

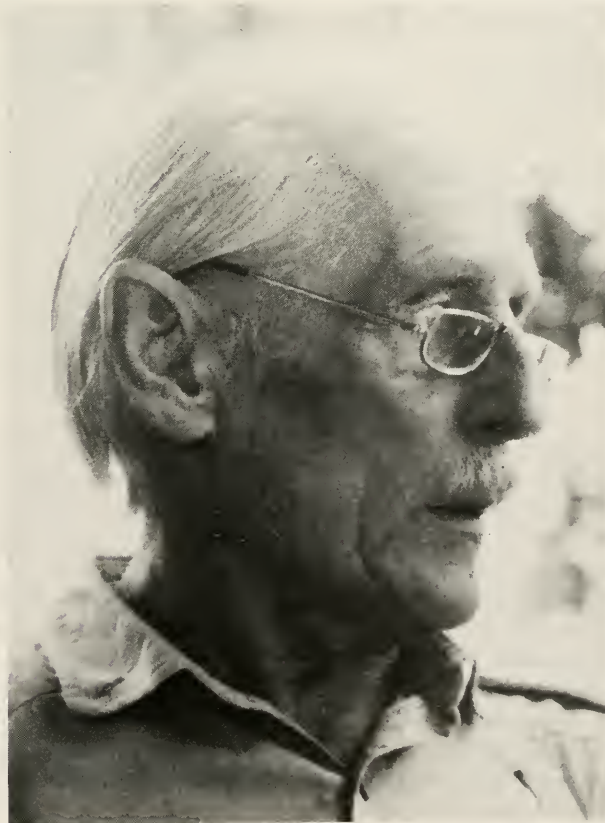
Herman Kahmann Ein Leben für die Wissenschaft

Von Ludwig Tiefenbacher

Tiefenbacher, L. (1991): Herman Kahmann. A life for science. — Spixiana 14/1: 113–120.

An obituary to Herman Kahmann is presented along with the complete bibliography of his scientific publications.

Dr. Ludwig Tiefenbacher, Zoologische Staatssammlung, Münchhausenstraße 21, D-8000 München 60



Professor Dr. Herman Kahmann

Mit Professor Dr. Herman Kahmann verließ uns am 8. August 1990 ein bedeutender Gelehrter, dessen mit großem Fleiß und Akribie betriebene Forschung, dessen umfassendes Wissen sowie dessen Unbestechlichkeit ihm internationale Anerkennung einbrachten. Wer sich zu seinen Freunden zählen durfte, schätzte seine menschliche Wärme und bewunderte immer wieder seine umfangreiche Kenntnis der europäischen Literatur, die er oft in der Originalsprache las und aus der er jederzeit genau zitieren konnte, da er die Gabe eines hervorragenden Gedächtnisses besaß. Mit ihm bei einer Tasse Tee zu sitzen, zu plaudern und seinen farbigen Erzählungen aus seinem reichen Leben zuhören zu dürfen, oder erleben zu dürfen, wie Kinder mit großen Augen, die Umgebung vergessend, seinen selbst erdachten oder nacherzählten Märchen lauschten, gehörte zu den Kostbarkeiten. Wohl wissend und immer mehr erkennend, daß es über das Wäg- und Meßbare hinaus eine Wirklichkeit jenseits unseres Lebens gibt, sah Herman Kahmann gefaßt und hoffend dem Ende seines Erdenlebens entgegen.

Herman Kahmann wurde am 9.10.1906 in Hamburg-Wandsbek geboren. Im Elternhause verbrachte er eine glückliche Kinder- und Jugendzeit, die er als Schatz seines Lebens bezeichnete. Ab 1913 besuchte er die St. Lorenz-Knabennittelschule und von 1914–1916 die Bürgerschule zu Lübeck. 1916 übergesiedelt nach Berlin-Steglitz trat er in die Oberrealschule ein und schloß hier seine Schulausbildung im Herbst 1925 erfolgreich ab. In den folgenden Jahren widmete er sich dem Studium der Medizin und Philosophie an den Universitäten in Berlin und Rostock und später den Naturwissenschaften wieder in Berlin und zeitweise in Göttingen und Freiburg. Unter seinem Lehrer Professor R. Hesse promovierte er mit der Dissertation: „Untersuchungen über die Linse, die Zonula ciliaris, Refraktion und Akkomodation von Säugetieren.“

Inzwischen Hilfsassistent am Zoologischen Institut und Aquarium des Zoologischen Gartens in Berlin setzt H. Kahmann seine Studien am Wirbeltierauge zunächst fort. Ab 1932 folgen zusätzlich sinnesphysiologische Untersuchungen am Jakobson'schen Organ der Eidechsen und Schlangen. Im Herbst 1933 weilt er mit Unterstützung der „Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft“ an der Meeresbiologischen Station in Rovigno (heute Rovinj) zu Untersuchungen am Knochenfischeauge. Es folgen z. T. zusammen mit W. Schlenk physiologische Untersuchungen am Forellensperma.

Im Frühjahr 1934 verläßt H. Kahmann offensichtlich sehr schnell Berlin und geht über Kairo, Beersheba (damals Government of Palestine) nach Bagdad, wie wir aus seinem alten Paß, dem einzigen aus dieser Zeit noch erhaltenen Dokument, entnehmen können. Auf dieser Reise sammelte er wahrscheinlich bereits erste Kleinsäuger in Wüstengebieten. 1935 finden wir ihn im Auftrage der italienischen Regierung in Tripolis. Es sollte versucht werden, durch Einkreuzen mitteleuropäischer Rinderrassen in die afrikanische Rasse, deren Milchproduktion zu erhöhen. In dieser Zeit drang H. Kahmann wohl bis in den Fessan vor und sammelte auch hier wieder fleißig. Im Dezember des gleichen Jahres habilitiert er sich in Berlin mit der Schrift: „Untersuchungen über das foveale Sehen der Wirbeltiere I.“ für das Fach Zoologie und vergleichende Anatomie.

Zu Studien an Kleinsäugetern, besonders an Fledermäusen und am Gartenschläfer, hält sich H. Kahmann 1936 und 1937 in Tunesien auf. 1937 finden wir ihn auch nochmals für mehrere Monate im heutigen Jugoslawien. Im Dezember des gleichen Jahres verläßt er Berlin endgültig. Über die Zeit danach schwieg er später. Aus einer Stellungnahme von Karl von Frisch nach dem 2. Weltkrieg können wir folgendes entnehmen: „Er war ein scharfer Gegner des Nationalsozialismus und hat sich darüber sehr oft mit solcher Offenheit ausgesprochen, daß er sich dadurch in schwere Gefahr brachte.“ Hierin ist wohl auch der eigentliche Grund für seine häufigen Reisen, aus denen er das Beste machte, zu suchen.

1938 hatte ihn K. von Frisch als planmäßigen Assistenten nach München gerufen, aber schon im Jahr darauf geht H. Kahmann wieder nach Tunesien. 1940 wird er immerhin in München nach einer überlangen Frist zum Dozenten ernannt, gleich darauf jedoch zum Kriegsdienst eingezogen. Da er anfangs in Erding stationiert ist, erreicht K. v. Frisch, daß er wenigstens einen Tag in der Woche seiner Lehrtätigkeit am Institut nachgehen kann. 1943 wird H. Kahmann dann von v. Frisch nach Weissenbach am Attersee geschickt, wo er mit ihm zusammen im Auftrag des Staates Untersuchungen zur Bekämpfung der damals grassierenden Bienenruhr (*Nosema apis*) durchführt.

Alle seine Aufzeichnungen, Tagebücher und sein gesamter Briefwechsel aus der Vorkriegs- und Kriegszeit sowie seine Sammlung von über 4000 Kleinsäugerbälgen gingen 1944 bei einem Bombenangriff verloren, wie er in einem Briefe nach dem Krieg schreibt. (Der Adressat kannte offensichtlich die Sammlung.) Nach dem Ende des 2. Weltkriegs kann er seine Stelle am Münchner Institut wieder antreten. Seine Forschungsarbeiten über Kleinsäuger aber beginnen wieder ganz von vorn.

Im Jahr 1946 heiratet H. Kahmann. Seine Ehefrau E. Kahmann wird in späteren Jahren an seinen Forschungen einen nicht unbedeutenden Anteil haben. Besonders seien hier die Untersuchungen auf Korsika erwähnt und die Untersuchungen „zur Naturgeschichte des Löffelbilches ...“ (1981) und zu dessen „Jugendentwicklung...“ (1986). 1947 wird er zum außerplanmäßigen Professor ernannt. Die Zeit unmittelbar nach dem Zusammenbruch in einem teilweise zerstörten Institut machte wissenschaftliche Forschung fast unmöglich. In dieser Zeit erscheinen eine größere Anzahl populärwissenschaftlicher Arbeiten von ihm. Der Vorlesungsbetrieb wurde wieder aufgenommen und H. Kahmann füllte die Hörsäle. So lesen wir in einem Bericht über ihn: „... dessen Vorlesungen spannend und in der Diktion so prägnant und anschaulich waren, daß sie von vielen Studenten auch ohne sachliche Notwendigkeit besucht wurden, weil es ein Vergnügen war, ihm zuzuhören.“

Zu Beginn der Fünfzigerjahre wendet sich H. Kahmann, da Auslandsreisen noch nahezu unmöglich waren, den Kleinsäufern in Bayern zu. Arbeiten zum Vorkommen der Birkenmaus, Haselmaus, Zwergspitzmaus und zum Zwergwiesel entstehen. 1952, anlässlich der ersten Exkursion des Zoologischen Instituts nach Korsika, beginnen dort seine Untersuchungen der Kleinsäuger, die sich über mehrere Jahre erstrecken sollten. Sie sind der Anfang seiner Arbeiten rund ums Mittelmeer nach dem Weltkrieg. 1953 gründet H. Kahmann zusammen mit seinem Fachkollegen und persönlichen Freund Dr. Theodor Haltenorth die „Säugetierkundlichen Mitteilungen“. Die in der Fachwelt schnell anerkannte Zeitschrift gab er fast 30 Jahre mit heraus.

Sein Untersuchungsgebiet dehnt H. Kahmann ab 1955 bei mehreren Exkursionen auf Sardinien, Sizilien und Kreta aus. Es entstehen mehrere Arbeiten zur Fledermausfauna dieser Gebiete. 1957 nimmt er, nach fast zwanzig Jahren, erstmals wieder seine Untersuchungen in Tunesien auf. Hier sind es erst die Fledermäuse, dann aber auch die Gartenschläfer (*Eliomys quercinus*). Diese seine späteren „Haustiere“ tauchen erstmals in einer Arbeit zusammen mit O. von Frisch 1955 auf. Im gleichen Jahr entdeckt er auf einer Exkursion nach der Insel Lipari eine neue Unterart des Gartenschläfers, die er 1960 beschreibt. Von 1957 bis 1959 wird H. Kahmann neben seiner Tätigkeit am Münchner Institut auch freier Mitarbeiter des Institut Pasteur in Tunis zur Bekämpfung der Pest. Hier versucht er erstmals die Aufzucht des Gartenschläfers und studiert dessen Jugendentwicklung.

Auf Einladung des Zoologischen Institutes der Universität Istanbul nimmt H. Kahmann 1959/60 eine Gastprofessur an und setzt hier u. a. seine Fledermausforschungen fort. 1964–1974 arbeitet er im Rahmen der Forschungsvorhaben der Vereinten Nationen in Nordafrika als Berater.

Viele Forschungsvorhaben von H. Kahmann werden nun von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziell unterstützt. Von 1968 bis 1989 erscheinen allein 23 Arbeiten über *Eliomys quercinus*. Sie basieren vornehmlich auf den eigenen Feldarbeiten in Tunesien (1957–59, 1972, 1974), auf den Balearen und Pityusen (mehrere Reisen zwischen 1969 und 1980) und in Israel (Negev 1980–81). Sie befassen sich mit der Verbreitung, der Abgrenzung der Unterarten, Zahnwachstum, -wechsel und -abnutzung, dem Haarwechsel, der Fortpflanzung, Jugendentwicklung, den Alterserscheinungen, der Nahrung und Lebensweise bis hin zu den Parasiten. So dürfte ergänzt durch die Arbeiten der Schüler Kahmann's *Eliomys quercinus* einer der am besten untersuchten Kleinsäuger sein.

1971 tritt H. Kahmann offiziell in den Ruhestand. Die Anzahl seiner Schüler wird fast 70 betragen. Ihre bearbeiteten Gebiete reichen von histologischen Untersuchungen am Wirbeltierauge über die Vermehrungsbiologie des Krallenfrosches bis zur Morphologie, Systematik, Fortpflanzungs- und Verhaltensbiologie an Insektenfressern (Insectivora), Fledermäusen (Chiroptera) und Nagern (Rodentia).

Seit H. Kahmann 1969 seine Forschungen auf spanisches Gebiet ausdehnte, fanden sich auch dort über 10 Jahre hin an den Universitäten Barcelona, Valencia und Malaga eine Reihe von Schülern, die unter seiner Anleitung beachtliche Arbeiten, vorwiegend die Kleinsäuger betreffend, abschlossen und mit großem Erfolg promovierten. Auf Einladung der Universitäten nahm H. Kahmann als Prüfer an ihren Rigorosa teil. Viele dieser Schüler verehrten ihn wie einen Vater.

H. Kahmann war Mitglied bzw. korrespondierendes Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Gesellschaften des In- und Auslandes. 1981 wurde er mit der Ritter-von-Spix-Medaille in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen und zum Zeichen des Dankes für die Übereignung einer hervorragenden über 6000 Bälge und Schädel umfassenden Kleinsäugersammlung, – das Ergebnis von mehr als 30 Jahren intensiver Arbeit und die Grundlage seiner Forschungen sowie der Beleg vieler seiner Publikationen –, durch die Zoologische Staatssammlung in München geehrt.

Professor Herman Kahmann wird allen, die ihm nahestanden, ein unvergessener Freund bleiben. Sein wissenschaftliches Werk wird noch lange richtungweisend sein.

Für die bereitwillige Unterstützung beim Aufsuchen von Daten, die gewährte Einsicht in noch vorhandene Dokumente und die Bereitstellung noch vorhandener Sonderdrucke darf ich mich bei Frau E. Kahmann ganz herzlich bedanken.

Bibliographie

- Kahmann, H. 1930. Untersuchungen über die Linse, die Zonula ciliaris, Refraktion und Akkommodation von Säugetieren. – Zool. Jahrb. (Allg. Zool. u. Physiol.) 48: 509–588
- 1931. Notizen zur Sinnesphysiologie der Säugetiere. – Der Zoologische Garten (NF) 4, (1/2): 27–34
- 1931. Über das Klettervermögen des Siebenschläfers (*Glis glis* L.) nebst Bemerkungen über einige andere kletternde Säugetiere. – Zool. Jahrb. (Anat.) 54: 137–158
- 1931. Beobachtungen an einheimischen Nagetieren. – Z. f. Säugetierk. 6, (4): 143–151
- 1932. Sinnesphysiologische Studien an Reptilien. I. Experimentelle Untersuchungen über das Jakobson'sche Organ der Eidechsen und Schlangen. – Zool. Jahrb. (Allg. Zool. u. Physiol.) 51: 173–238
- 1932. Sinnesphysiologische Studien an Reptilien. II. Über die Akkommodation im Schlangenaug mit Bemerkungen über die Akkommodation der Echsen und über den Akkommodationsapparat. – Zool. Jahrb. (Allg. Zool. u. Physiol.) 52: 295–337
- 1932. Über das Säugetierauge mit besonderer Berücksichtigung des Wildes. – Deutsches Weidwerk, Berlin, 1932, (8)
- 1933. Zur Kenntnis der Netzhaut der Reptilien. – Zool. Anz. 102, (7/8): 177–183
- 1934. Über das Vorkommen der Fovea centralis im Knochenfischauge. – Zool. Anz. 106, (3/4): 49–55
- 1934. Zur Chemorezeption der Schlangen. (Ein Nachtrag) – Zool. Anz. 107, (9/10): 249–263
- 1934. Zur Biologie des Gesichtssinns der Reptilien. – Zool. Anz. 108, (11/12): 311–325
- 1935. Physiologische Untersuchungen am Forellensperma (mit Film). – Verh. Dt. Zool. Ges. 37: 158–159
- Schlenk jr., W. & H. Kahmann 1935. Ein Verfahren zur Messung der Spermatozoenbewegung. – Pflügers Arch. 236, (3): 398–404
- Kahmann, H. 1935. Zum fovealen Sehen der Wirbeltiere. – Sbr. Ges. naturforsch. Freunde, Berlin, 1935: 290–291
- 1935. Über das foveale Sehen der Wirbeltiere. (II. Gesichtsfeld und Fovea centralis). – Sbr. Ges. naturforsch. Freunde, Berlin, 1935: 361–376
- 1936. Über das foveale Sehen der Wirbeltiere. (I. Über die Fovea centralis und die Fovea lateralis bei einigen Wirbeltieren). – Graefe's Arch. Ophthalm. 135, (2): 265–276
- Schlenk jr., W. & H. Kahmann 1937. Reaktionskinetische Untersuchung der Bewegung der Forellenspermatozoen. – Z. vergl. Physiol. 24, (4): 518–531
- 1938. Die chemische Zusammensetzung des Spermaliquors und ihre physiologische Bedeutung. Untersuchung am Forellensperma. – Biochem. Z. 295, (5/6): 283–301
- Kahmann, H. 1939. Über das Jacobson'sche Organ der Echsen. – Z. f. vergl. Physiol. 26, (5): 669–695
- 1939. Von der Leistung des Jacobson'schen Organs bei den Wirbeltieren. – Ergebn. d. Biol. 16: 292–335
- 1940. Das Auge der Wirbellosen. – Tabulae Biologicae, Den Haag, 21, (1): 1–53
- 1943. Der Geruchsinn der Tiere und seine Leistungen. – Die Umschau 1943, (2): 20–23
- 1946. Fern und Nah im Wirbeltierauge. – Orion, Murnau, 1, (9): 2–5

- 1947. Schlangen riechen mit der Zunge. – Orion, Murnau, 2, (2): 91–93
- 1947. „Auf dem Bauche sollst du kriechen...“. – Orion, Murnau, 2, (3): 135–139
- 1947. Giftschlangen und Schlangengift. – Orion, Murnau, 2, (4): 187–192
- 1947. Pflanzennahrung und Tierkörper. – Orion, Murnau, 2, (5): 231–237
- 1947. „Auf dem Bauche sollst du kriechen...“. – Orion, Murnau, 2, (5): 246
- 1947. Aus der Wunderwelt des Tastsinns. – Orion, Murnau, 2, (8): 381–386
- 1947. Netzhautgrube und Sehschärfe. – Kosmos, Stuttgart, 43, (11/12): 379–383
- 1948. Licht und Auge. – Orion, Murnau, 3, (2/3): 83–87
- 1948. Vom Aquarium und seiner Umwelt. – Orion, Murnau, 3, (9): 368–370
- 1948. Vom Aquarium und seiner Umwelt. Anschaffung und Einrichtung. – Orion, Murnau, 3, (10): 434–436
- 1948. Vom Aquarium und seiner Umwelt. Wartung und Pflege. – Orion, Murnau, 3, (11): 509–511
- 1948. Wie die Schlangen ihre Nahrung bewältigen. – Orion, Murnau, 3, (12): 539–544
- 1948. Vom Aquarium und seiner Umwelt. Beheizung und Besetzung. – Orion, Murnau, 3, (12): 434–436
- 1949. Vom Aquarium und seiner Umwelt. Futtertiere und Fütterung – Orion, Murnau, 4, (2): 75–77
- 1949. Über die Haltung und Fortpflanzung des Krallenfrosches im Freiland. – Dt. Aquarien- u. Terrarienz. (DATZ), Stuttgart, 2, (4): 72–76
- 1950. Lebensbild der Kurzohr-Maus in den Alpen. – Natur u. Volk, 80, (3): 71–77
- 1951. Verborgenes Leben im Bayerischen Wald. – Der Bayerwald 1951, (2): 3–7
- 1951. Seltene Säugetiere in Eulengewöllen. – Ornith. Mitt. 6: 121–124
- 1951. Die Birkenmaus in Deutschland. – Kosmos, Stuttgart, 47, (4): 161–162
- & O. v. Frisch 1951. Zur Ökologie der Haselmaus (*Muscardinus avellarius*) in den Alpen. – Zool. Jahrb. (Syst.) 78, (5/6): 531–545
- 1951. Die deutschen Schlafmäuse. – Kosmos, Stuttgart, 47, (11): 491–496
- 1951. Die Zwergwimperspitzmaus, ganz kurz belichtet. – Kosmos, Stuttgart, 47, (12): 551–553
- & W. Wachtendorf 1951. Das Vorkommen der Birkenmaus (*Sicista betulina*) im Bayrisch-Böhmischen Wald. – Zool. Jahrb. (Syst.) 80, (172): 123–131
- 1951. Das Zwergwiesel (*Mustella minuta*) in Bayern. – Zool. Jahrb. (Syst.) 80, (1/2): 171–188
- & K. Ostermann 1951. Wahrnehmen und Hervorbringen hoher Töne bei kleinen Säugetieren. – Experimentia 7, (7): 268–272
- 1951. Schmecken und Riechen. – Kosmos-Bändchen. Franck'sche Verlagsh., Stuttgart, pp. 80
- 1952. Beiträge zur Kenntnis der Säugetierfauna in Bayern. – Ber. Naturforsch. Ges. Augsburg, 5: 147–170
- & O. v. Frisch 1952. Über die Beziehungen von Muttertier und Nestling bei kleinen Säugetieren. – Experimentia 8, (6): 221–227
- 1952. Aus dem Leben der Wasserspitzmaus. – Kosmos, Stuttgart, 48, (6): 263–269
- 1952. Die Große Hufeisennase fliegt an die Hand. – Kosmos, Stuttgart, 48, (7): 318–319
- Haltenorth, Th. & H. Kahmann 1953. Hermann Pohle 60 Jahre alt. – Säugetierk. Mitt. 1, (1): 33
- Kahmann, H. 1953. Die Bestimmung der Brandmaus (*Apodemus agrarius*) aus Eulengewöllen. – Ornith. Mitt. 5, (7): 121–125
- 1953. Das Ergebnis der Zergliederung von Eulengewöllen und seine wissenschaftliche Verwertung. – Ornith. Mitt. 5, (11): 201–206
- & E. Kahmann 1954. La musaraigne de Corse. – Mammalia 18, (2): 129–158
- & A. Brotzler 1954. Von der Grünen Peitschenschlange. – Aquar. Terrar. Z. (DATZ) 7, (11): 298–301
- & O. v. Frisch 1955. Die Schlafmäuse (Glirinae) auf der Insel Korsika. – Zool. Anz. 155, (1/2): 11–20
- 1955. Das Bild der Fledermauslebewelt auf der Insel Korsika. (Eine vorläufige Mitteilung). – Säugetierk. Mitt. 3, (2): 53–66
- 1955. *Eptesicus serotinus*, chauve-souris nouvelle pour la Corse. – Mammalia 19, (4): 459–463
- 1955. Unsere Mäuse. – Kosmos, Stuttgart, 51, (8): 356–364
- Haltenorth, Th. & H. Kahmann 1956. Oskar de Beaux †. – Säugetierk. Mitt. 4, (1): 34
- Kahmann, H. & P. Goerner 1956. Les chiroptères de Corse. – Mammalia 20, (4): 333–389
- & A. Brotzler 1956. Die Ernährung der Schleiereule (*Tyto alba*) und das Bild der Verbreitung kleiner Säugetiere auf der Insel Korsika. – Biol. Zentralbl. 75, (1/2): 67–83
- & F.-X. Rössner 1956. Die Natur der Färbungsvielgestaltigkeit der Unterseite bei der Wasserspitzmaus (*Neomys*). – Naturwissenschaften 43, (2): 46
- & H. Altner 1956. Die Wimperspitzmaus *Suncus etruscus* (Savi, 1832) auf der Insel Korsika und ihre circummediterrane Verbreitung. – Säugetierk. Mitt. 4, (2): 72–81

- Haltenorth, Th. & H. Kahmann 1956. Hans von Boetticher 70 Jahre. — Säugetierk. Mitt. 4, (3): 180–181
- Kahmann, H. & B. Haedrich 1957. *Rattus norvegicus* Erleben 1777 auf der Insel Korsika. — Mammalia 21, (1): 50–52
- & H. Altner 1957. Die Verbreitung des Abendseglers *Nyctalus noctula* (Schreber, 1774), auf den Tyrrhenischen Inseln und Sizilien. — Säugetierk. Mitt. 5, (3): 120–121
- Haltenorth, Th. & H. Kahmann 1957. Hermann Pohle 65 Jahre alt. — Säugetierk. Mitt. 5, (4): 176–177
- Kahmann, H. 1957. Der Nachweis der Fledermaus *Barbastella barbastellus* Schreber 1774 auf der Insel Sizilien. — Zool. Anz. 158, (7/8): 139–143
- 1957. Gibt es zwei gestaltlich unterscheidbare Ökotypen der Waldmaus auf der Insel Sizilien? — Zool. Anz. 159, (7/8): 153–159
- & B. Haedrich 1957. Eine Untersuchung an *Rattus norvegicus* Linnaeus, 1758 (Mamm., Rod.) auf der Insel Korsika. — Zool. Anz. 158, (11/12): 233–257
- Haltenorth, Th. & H. Kahmann 1958. Berthold Klatt †. — Säugetierk. Mitt. 6, (2): 81
- & — 1958. Hans von Boetticher †. — Säugetierk. Mitt. 6, (2): 81
- Kahmann, H. & U. Frettlöh 1958. Untersuchung am Labyrinth des Afrikanischen Krallenfrosches *Xenopus laevis* (Daudin, 1803). — Zool. Beitr., Berlin. 3, (2): 195–237
- Haltenorth, Th. & H. Kahmann 1958. Friedrich Schwangart †. — Säugetierk. Mitt. 6, (3): 127
- Kahmann, H. 1958. Die Alpenfledermaus *Pipistrellus savii* Bonaparte, 1837 in den bayerischen Alpen, und biometrische Mitteilungen über die Art. — Zool. Anz. 160, (5/6): 87–94
- 1958. Die Fledermaus *Rhinolophus mehelyi* Matschie, 1901 als Glied der Säugetierfauna in Tunesien. — Zool. Anz. 161, (9/10): 227–237
- 1959. Notes sur le statut actuel de quelques mammifères menacés dans la région méditerranéenne. — Mammalia 23, (3): 329–331
- Haltenorth, Th. & H. Kahmann 1959. Georg Brunner †. — Säugetierk. Mitt. 7, (3): 120–121
- Kahmann, H. & J. Einlechner 1959. Bionomische Untersuchung an der Spitzmaus (*Crocidura*) der Insel Sardinien. — Zool. Anz. 162, (3/4): 63–83
- 1959. Beitrag zur Kenntnis der Fledermausfauna auf der Insel Kreta. — Säugetierk. Mitt. 7, (4): 153–157
- & M. Caglar 1960. Istanbul Zooloji Enstitüsünün subat 1960 Hatay ekkursiyonuna ait ilk rapor. — Türk. Biol. Derg., Istanbul, 10: 45–46
- & — 1960. Türkiye Memelileri hakkında 1 — Hatay bölgesinden yarasalar. — Beiträge zur Säugetierkunde der Türkei 1 — Fledermause aus der Landschaft Hatay (Eine vorläufige Mitteilung). — Ist. Üniv. Fen Fak. Mecmuası. Ser. B, 25, (1/2): 1–21
- & — 1960. Türkiye'de memeli hayvanlar araştırımı sahasında yeni buluşlar. — Türk. Biol. Derg., Istanbul, 10, (3): 119–126
- 1960. Der Gartenschläfer auf der Insel Lipari (Provinz Messina), *Eliomys quercinus liparensis* n. subsp., und die Gartenschläfer-Unterarten im Westteil des Mittelmeerraumes. — Zool. Anz. 164, (5/6): 172–185
- 1960. Türkiye Memelileri hakkında 2 — Trakyada *Apodemus agrarius* Pallas, 1774 ve bu nevin güney Avrupalı dağılıcı. — Beiträge zur Säugetierkunde der Türkei 2 — Die Brandmaus (*Apodemus agrarius* Pallas, 1774) in Thrakien und die südeuropäische Verbreitung der Art. — Ist. Üniv. Fen Fak. Mecmuası Ser. B., 25, (1/2): 87–106
- & J. Halbgewachs 1962. Beobachtungen an der Schneemaus, *Microtus nivalis* Martins, 1842, in den Bayerischen Alpen. — Säugetierkundl. Mitt. 10, (2): 64–82
- & — 1962. Natürliche Feinde und Parasiten der Schneemaus *Microtus nivalis* Martins, 1842. — Z. f. Säugetierk. 27, (2): 117–120
- 1962. Neue Ergebnisse in der Säugetierforschung in der Türkei. — Säugetierk. Mitt. 10, (3): 112–116
- & E. Botschafter 1963. Natürliche Verkreuzungen von Gelbhalsmaus (*Apodemus tauricus* Pallas, 1811) und Waldmaus (*A. sylvaticus* Linné, 1758)? — Säugetierk. Mitt. 11, (2): 83–85
- 1964. Contribution a l'étude des Mammifères du Péloponnèse. — Mammalia 28, (1): 109–136
- 1965. Le loir (*Glis glis* L. 1776) dans les monts Gargano Italie (Apulie). — Mammalia 29, (1): 72–94
- Haltenorth, Th. & H. Kahmann 1967. Dr. Paul Schöps mit dem Thorer und Hollender-Preis ausgezeichnet. — Säugetierk. Mitt. 15, (3): 251–252
- Gruber, U. & H. Kahmann 1968. Eine biometrische Untersuchung an alpinen Rötelmäusen. (*Clethrionomys glareolus* Schreber, 1780). — Säugetierkundl. Mitt. 16, (4): 310–338
- Frisch, O. v. & H. Kahmann 1968. Der Gartenschläfer (*Eliomys*) in der Crau (Südfrankreich). — Z. f. Säugetierk. 33, (5): 306–312

- Kahmann, H. & Th. Staudenmayer 1968. Zahnwachstum, Zahnwechsel und Zahnabnutzung bei dem Gartenschläfer *Eliomys quercinus* Linnaeus, 1766. – Z. f. Säugetierk. 33, (6): 358–364
- & Th. Staudenmayer 1969. Biometrische Untersuchungen an zwei Populationen des Gartenschläfers *Eliomys quercinus* Linnaeus, 1766. – Z. f. Säugetierk. 34, (2): 98–109
- 1969. Die Alveolenmuster der Oberkieferzahnreihe der Waldmaus, Hausratte und Hausmaus aus Populationen der großen Tyrrenischen Inseln. – Z. f. Säugetierk. 34, (3): 164–183
- & L. Tiefenbacher 1969. Der Gartenschläfer, *Eliomys quercinus* (Linné, 1766) der Baleareninsel Menorca. – Säugetierk. Mitt. 17, (3): 242–247
- & M. Caglar 1970. Die Pflanzenkost der Hausratte, *Rattus rattus* (Linnaeus, 1758) im Mittelmeergebiet. – Säugetierk. Mitt. 18, (1) 45–51
- & Th. Staudenmayer 1970. Über das Fortpflanzungsgeschehen bei dem Gartenschläfer *Eliomys quercinus* (Linnaeus, 1766). – Säugetierk. Mitt. 18, (2): 97–114
- & L. Tiefenbacher 1970. Über Haarwechsel und Haarkleid des Gartenschläfers *Eliomys quercinus* Linnaeus, 1766. – Z. f. Säugetierk. 35, (2): 89–103
- 1970. Der Gartenschläfer *Eliomys quercinus ophiusae* Thomas, 1925 von der Pityuseninsel Formentera (Morphometrie). – Veröff. Zool. Staatssamml. München. 14: 75–90
- & J. Niehammer 1971. Die Waldmaus (*Apodemus*) von der Insel Elba. – Senckenbergiana biol. 52, (6): 381–392
- & G. Lau 1972. Der Gartenschläfer *Eliomys quercinus ophiusae* Thomas, 1925 von der Pityuseninsel Formentera (Lebensführung). – Veröff. Zool. Staatssamml. München. 16: 29–49
- & G. Thoms-Lau 1973. Der Gartenschläfer (*Eliomys*) Menorcas. – Säugetierk. Mitt. 21, (1): 65–73
- & G. Thoms 1973. Zur Bionomie des Gartenschläfers *Eliomys quercinus denticulatus* Ranck, 1968 aus Lybien. – Z. f. Säugetierk. 38, (4): 197–208
- & J. A. Alcover 1974. Sobre la bionomia del liron careto (*Eliomys quercinus* L.) en Mallorca (Balears). Nota preliminar. – Bol. Soc. Hist. Nat. Balears, 19: 57–74
- & G. Thoms 1974. Über den Gartenschläfer, *Eliomys quercinus* (Linné, 1766), auf der Insel Mallorca, Balearen. – Säugetierk. Mitt. 22, (2): 122–130
- & I. Vesmanis 1974. Morphometrische Untersuchungen an Wimperspitzmäusen (*Crocidura*) 1. Die Gartenspitzmaus *Crocidura suaveolens* (Pallas, 1811) auf Menorca. – Säugetierk. Mitt. 22, (4): 313–324
- & G. Thoms 1974. Bestandszunahme des Gartenschläfers, *Eliomys quercinus ophiusae* Thomas, 1925, auf Formentera. – Säugetierk. Mitt. 22, (4): 251–253
- Ciaramelli, F. & H. Kahmann 1975. Die Gattung *Eliomys* (Mamm., Rod.) in Italien. Der Gartenschläfer *Eliomys quercinus sardus* (Barrett-Hamilton 1901). – Ann. Mus. Civ. St. Nat., Genova, 80: 304–312
- Kahmann, H. & I. Vesmanis 1975. Morphometrische Untersuchungen an Wimperspitzmäusen (*Crocidura*) (Mammalia: Soricidae) 2. Zur weiteren Kenntnis von *Crocidura gueldenstaedti* (Pallas 1811) auf der Insel Kreta. – Opuscula Zool. 136: 1–12
- Sans-Coma, V. & H. Kahmann 1976. Quantitative Untersuchungen über die Ernährung der Schleiereule (*Tyto alba*) in Katalonien (Spanien). – Säugetierk. Mitt. 24, (1): 5–11
- Vesmanis, I. & H. Kahmann 1976. Morphometrische Untersuchungen an Wimperspitzmäusen (*Crocidura*): 3. Ein Vorkommen der Gartenspitzmaus, *Crocidura suaveolens* (Pallas, 1811) in der Provinz Salamanca, Spanien. – Säugetierk. Mitt. 24, (1): 19–25
- Thoms, G. & H. Kahmann 1976. Über Alveolenmuster und Zahnbewurzelung bei der Hausratte, *Rattus rattus* (Linné, 1758), von der Insel Jamaika. – Säugetierk. Mitt. 24, (2): 99–110
- Uerpmann, H.-P. & H. Kahmann 1977. Altersveränderungen am postkranialen Skelett des Gartenschläfers, *Eliomys quercinus* (Linné, 1766). – Säugetierk. Mitt. 25, (1): 27–34
- Sans-Coma, V. & H. Kahmann 1977. Die Waldmaus (*Apodemus*) der Pityuseninsel Formentera. – Säugetierk. Mitt. 25, (1): 35–44
- Kahmann, H. & G. Thoms 1977. Über Wachstum und Altern des europäischen Gartenschläfers, *Eliomys quercinus* (Linné, 1758). – Säugetierk. Mitt. 25, (2): 81–108
- Kahmann, H. & I. Vesmanis 1977. Zur Kenntnis des Wanderigels (*Erinaceus algirus* Lereboullet, 1842) auf der Insel Formentera (Pityusen) und im nordafrikanischen Verbreitungsgebiet. – Spixiana 1, (2): 105–135
- Vesmanis, I. & H. Kahmann 1978. Morphometrische Untersuchungen an Wimperspitzmäusen (*Crocidura*) 4. Bemerkungen über die Typusreihe der kretaischen *Crocidura russula zimmermanni* Wettstein, 1953 im Vergleich mit *Crocidura gueldenstaedti canae* (Miller, 1909). – Säugetierk. Mitt. 26, (3): 214–222

- Mas-Coma, S. & H. Kahmann 1978. Zur Bionomie von *Dollfusinus frontalis* Biocca et Ferretti, 1958 (Trematoda, Brachylaenidae), Schmarotzer im Sinus frontalis und Cavum nasi von kleinen Säugetieren (Insectivora, Rodentia). — Acta Parasit. Polonica, Warszawa, **25**, (15): 135–147
- Alcover, J. & H. Kahmann 1980. Reste des Gartenschläfers (*Eliomys*) aus Höhlen (Cova Xives und Cova des Cuieram) der Insel Ibiza. — Säugetierk. Mitt. **28**, (1): 30–35
- Kahmann, H. 1981. Zur Naturgeschichte des Löffelbilches, *Eliomys melanurus* Wagner, 1840. (Mammalia: Rodentia, Gliridae) (Eine vorläufige Untersuchung). — Spixiana **4**, (1): 1–37
- & G. Thoms 1981. Über den Gartenschläfer (*Eliomys*) in nordafrikanischen Ländern Nur ein Überblick, — Spixiana **4**, (2): 191–228
- & G. Thoms (1985) 1986. Die Typusexemplare des Gartenschläfers *Eliomys quercinus cyrenaicus* Festa, 1921, — Säugetierk. Mitt. **32**, (2): 159–167
- 1986. Jugendentwicklung und Erscheinungsbild des Löffelbilches, *Eliomys quercinus melanurus* (Wagner, 1839) — ein Nachtrag. — Säugetierk. Mitt. **33**, (1): 1–19
- & G. Thoms 1987. Zur Biometrie und Bionomie des tunesischen Gartenschläfers *Eliomys quercinus tunetiae* Thomas, 1903. (Mammalia, Rodentia, Gliridae). — Spixiana **10**, (3): 323–335
- Gonzalbez-Noguera, J., V. Sans-Coma & H. Kahmann 1989. Der Gartenschläfer *Eliomys q. quercinus* L., 1758 im Bergland Andorra: Morphometrie, Erscheinungsbild, Wachstum und Fortpflanzung (Mammalia: Rodentia). — Spixiana **12**, (3): 323–335